

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturwissenschaften

HANDBUCH

- 25-1** *Handbuch Kulturwissenschaftliche "Studies"* / hrsg. von Jonas Nesselhauf und Florian Weber. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025 [ersch. 2024]. - IX, 625 S. ; 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-071283-4 : EUR 194.95
[#9441]

Es gehört zu den Eigenheiten unserer Zeit, daß sich an den Universitäten der westlichen Welt in den letzten Jahrzehnten die sogenannten „studies“ etabliert haben. Dazu sind in *IFB* im Laufe der Jahre auch zahlreiche Titel besprochen worden, von denen einige in der Fußnote genannt seien.¹ Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß nicht von einer Identität der Konzepte Kulturwissenschaft(en) und cultural studies ausgegangen werden kann, da sich diese mit unterschiedlichen Traditionen verbinden, was schon deutlich wird, wenn man nur die deutschsprachigen mit den angelsächsischen Ansätzen miteinander vergleicht.² Nicht immer eignet den *cultural studies* ein

¹ *Über die Praxis des kulturwissenschaftlichen Arbeitens* : ein Handwörterbuch / Ute Frietsch ; Jörg Rogge (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2013. - VIII, 512 S. : Ill. ; 25 cm. - (Mainzer historische Kulturwissenschaften ; 15). - ISBN 978-3-8376-2248-5 : EUR 39.80 [#3381]. - Rez.: *IFB 13-4* https://ifb.bszbw.de/cqj-bin/result_ifb.pl?item=bsz377266647rez-1.pdf - *Schlüsselwerke der cultural studies* / Andreas Hepp ... (Hrsg.) - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. - 338 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Medien, Kultur, Kommunikation). - ISBN 978-3-531-15221-9 : EUR 34.90 [#0399]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz267534027rez-1.pdf> - *Orientierung Kulturwissenschaft* : was sie kann, was sie will / Hartmut Böhme ; Peter Matussek ; Lothar Müller. - 3. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-TaschenbuchVerlag, 2007. - 287 S. ; 19 cm. - (Rowohlts Enzyklopädie ; 55608). - ISBN 3-49955608-1 : EUR 9.90 [6977]. - Rez.: *IFB 07-2-328* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz270536655rez.htm>

² Siehe dazu auch *Einführung in die Kulturwissenschaft* : Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen / von Aleida Assmann. - 3., neu bearb. Aufl. - Berlin : Erich Schmidt, 2011. - 264 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 27) (ESV basics). - ISBN 978-3-503-12270-7 : EUR 17.80 [#1974]. - *Introduction to cultural studies* : topics, concepts, issues / Aleida Assmann. - Berlin : Erich Schmidt, 2012. - 248 S. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 36) (ESV basics). - Einheitssacht.: Einführung in die Kulturwissenschaft <engl.>. - ISBN 978-3-503-13716-9 : EUR 17.80 [#2605]. - Rez. beider Titel: *IFB 13-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337513309rez-1.pdf> - *Kulturtheorie* : Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften / Wolfgang Müller-Funk. - 2., erw. und bearb. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2010. - XVIII, 378 S. ; 19 cm. - (UTB ; 2828 : Kulturwissenschaft). - ISBN 978-3-7720-8387-7 (Francke) - ISBN 978-3-8252-2828-6 (UTB) : EUR 19.80 [#1316]. - Rez.: *IFB 10-4*

genuin wissenschaftlicher Charakter, sondern es gibt auch solche, die als sogenannte Agendawissenschaften betrachtet werden müssen bzw. auch sich selbst so sehen. Damit sind Formen der Aneignung von Wissenschaft gemeint, denen es nicht (nur oder in erster Linie) um sachliche Beschreibung und Erklärung von Sachverhalten geht, sondern um die Durchsetzung normativer Prämissen, die selbst nicht mehr kritisch hinterfragt werden sollen. So wird dann z. B. Kritik gegenüber feministischen Theoriekonstruktionen manchmal auch nicht sachlich reflektiert, sondern – auch in dem vorliegenden, hier anzuzeigenden Band – als *backlash* etikettiert, was nur auf der Prämisse Sinne ergibt, die *gender studies* seien als Ausdruck von „Frauenrechten“ zu verstehen und Formen der Kritik daran entsprechend als „Gegenangriffe auf Frauenrechte“ (S. 241). Das führt dann manchmal auch zu stark vereinfachenden und reduktionistischen Thesen, „die aktuell heftigen medialen Debatten rund um Wokeness, Cancel Culture und Gender-Sprache“ könnten „auch als Teil eines *backlashs* gelesen werden“ (S. 241). Daß nun allerdings etwas als irgendetwas „gelesen“ werden könne, ist übrigens auch ein Generaltopos der „studies“, was sich auch in dem vorliegenden Band zeigt, in dem etwa in den *plant studies* allerlei abwegige Lesarten der Pflanzenwelt in die Diskussion eingebracht werden, die in diesem Fall aber, weil die Autorin selbst gemerkt hat, daß es da mit der Stichhaltigkeit hapert, auch gleich wieder zurückgenommen werden. Das aber geschieht wieder nicht bei der in einem anderen Beitrag zu findenden, sehr gesuchten „queeren“ Lesart von Heinrich von Kleists ***Ueber das Marionettentheater***. Hier muß man dann schon sehr um die Ecke denken, wenn man dem folgen möchte.

Obwohl die sogenannten „studies“ also dem Anspruch nach kritisch sein wollen, fällt auf, wie wenig spezifisch ihre Analysen oft genug operieren, denn sonst wäre es kaum möglich, Sätze von verblüffender Allgemeinheit Sätze zu produzieren, z. B. wie folgt: „Nach über 200 Jahren verschiedener Frauenbewegungen ist die andauernde Persistenz patriarchaler Strukturen erklärungsbedürftig“ (S. 242). Erklärungsbedürftig ist jedoch erstens, worauf sich solche Behauptungen überhaupt beziehen und wieso es immer noch möglich ist, mit unterkomplexen Konzepten à la *Patriarchat* – analog zur sogenannten Klassenanalyse im marxistischen Denken und dem „Mantra“ der *cultural studies*, *class*, *race*, *gender*³ – hausieren zu gehen, vor allem wenn solche Thesen von Frauen kommen, die als Professorinnen inzwischen reihenweise objektiv Machtpositionen in den Kulturwissenschaften innehaben. Vielfach wären auch die genannten Studien disziplinär sicherlich besser z. B. in der Soziologie, Medien- und Kommunikationswissenschaft oder Politikwissenschaft aufgehoben, wo es wenigstens prinzipiell solide Methodologien gibt, was für die kulturwissenschaftlichen Fächer nicht immer zutrifft. Außerdem wäre eine Verankerung in diesen Fächern besser vereinbar mit

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz325903131rez-1.pdf>

³ Siehe ***Cultural studies*** / Oliver Marchart. - Konstanz : UVK-Verlagsgesellschaft, 2008. - 277 S. ; 19 cm. - (UTB ; 2883). - ISBN 978-3-8252-2883-5 (UTB) : EUR 17.90 [9685]. - Rez.: ***IFB 08-1/2-077***

https://swbplus.bsz-bw.de/cgibin/result_katan.pl?item=bsz260705403rez.htm

einer ergebnisoffenen Orientierung, während z. B. *critical whiteness studies* letztlich ein Beispiel für *loaded dice* darstellen, wo das Ergebnis – Weißheits-Konstruktionen sind immer ideologisch und rassistisch – schon vorher feststeht und die eigenen Vorannahmen (z. B. daß es keinen antiweißen Rassismus geben könne) nicht mehr kritisch reflektiert werden.

Insofern ist es eine sehr erfreuliche Sache, daß im vorliegenden Band solche Reflexionen zu finden sind, da sich das Handbuch auch die Aufgabe gestellt hat, „stets auch nach 'blinden Flecken'“ zu fragen (S. 13).

Dies gilt z. B. für den instruktiven Beitrag von Monika Albrecht über die postkolonialen Studien, in dem sie auch auf die kritische Rezeption eingeht und konstatiert, es gebe in der deutschen Wissenschaftslandschaft, anders als im anglophonen Bereich, einen Mangel an kritischer Auseinandersetzung mit den postkolonialen Theorien (S. 457). Dabei zitiert sie auch wichtige Einwände und ermöglicht so den Lesern, sich ein eigenständiges Bild der Angelegenheit zu machen. Damit überrascht der Band den skeptischen Leser und ermuntert zu einer ergebnisoffenen Sichtung des Beitrags der *cultural studies* zum Verständnis der Gegenwartskultur(en).

Mit der Ausleuchtung blinder Flecken, so die Herausgeber, solle zwar „in keinster (sic) Weise das Projekt der 'Studies' generell infrage“ gestellt werden, aber doch die wissenschaftlich gesehen nötige Selbstanwendung des „(macht und abhängigkeits-)kritischen Bewusstsein(s) der Cultural Studies“ praktiziert werden (S. 13). Immerhin wird im Zusammenhang einer kritischen Reflexion der *cultural studies* auch auf den amerikanischen Denker Richard Rorty verwiesen, der zum Thema Differenz eine prononcierte politische Position vertreten hat (S. 10 - 11).⁴

An dieser Stelle wird auch ein Problem zumindest angesprochen, das die „Studies“ aufgrund ihrer identitätspolitischen Imprägnierung mit sich herumschleppen und das sie mit Wissenschaftlichkeit generell in Konflikt bringt. Denn es führe die im Kontext der „Studies“ offensichtlich sehr virulente Frage, „welchen Akteur*innen es überhaupt 'erlaubt' sei, den Diskurs weiterzutragen, nicht selten zum Konflikt zwischen einer freien Teilhabe am wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn einerseits und der (ebenso begründeten) Angst vor einer Vereinnahmung der jeweiligen 'Study' durch nicht ausreichend informierte/legitimierte Stimmen“ (S. 11). Ob man sich aus diesem Dilemma hinreichend lösen kann, indem man „schlicht Reflexion und Ausgewogenheit“ ins Spiel bringt, wird man bezweifeln müssen, weil sich dadurch allein spezifische Interessen, die hinter aktivistisch interpretierten „Studies“ stehen, kaum werden neutralisieren lassen.

Zudem läßt sich verschiedentlich nicht übersehen, daß manche Kategorien der *cultural studies* unwissenschaftlicher Herkunft und von zweifelhafter analytischer Qualität sind. So wurde etwa der Begriff der *toxic masculinity*

⁴ Vgl. auch ***Pragmatismus als Antiautoritarismus*** / Richard Rorty. Hrsg. von Eduardo Mendieta. Mit einem Vorwort von Robert B. Brandon. Übersetzt von Joachim Schulte. - 1. Aufl., dt. Erstausg. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 453 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Pragatism as anti-authoritarianism. - ISBN 978-3-518-58794-2 : EUR 34.00 [#8463]. - Rez.: **IFB 23-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12056>

durch Journalismus und soziale Medien (!) in wissenschaftliche Debatten eingeführt (S. 242). Es handelt sich mithin gar nicht um einen wissenschaftlichen Begriff, sondern um einen polemischen Alltagsbegriff, der konkreten politischen Auseinandersetzungen entstammt. Die Kritik an diesem Begriff gibt es zwar auch in den *gender studies*, aber nur um den Preis, daß dann alternativ Begriffe wie *hegemonic masculinity* vorgeschlagen werden, deren semantischer Gehalt sich nicht nennenswert von dem Vorgängerbegriff unterscheidet.

Es versteht sich – leider – wohl von selbst, daß in den Beiträgen des vorliegenden Bandes gern mit Gender-Sternchen geschrieben wird (besonders bizarr wird auch immer wieder von *Jüdinnen*Juden* [in einem Wort] gesprochen; z. B. S. 326), was leider die Lesbarkeit beeinträchtigt – und auch hier ist es so, daß suggeriert wird, es würden in der Diskussion um die Gender-Sprache „Erkenntnisse“ der Sprachwissenschaft nur unzureichend in der öffentlichen Debatte wahrgenommen (S. 242),⁵ obwohl die Gender-Studies selbst kritische sprachwissenschaftliche Analysen zur Sprachkritik gar nicht rezipieren.⁶

Nun könnte man derlei Ausführungen und Auseinandersetzungen lange fortsetzen, doch wichtiger als solche Dinge ist es hier, zu konstatieren, daß der anzuzeigende Band⁷ einen aktuellen Einblick in eine weites Feld der kulturwissenschaftlichen „Studies“ gibt, der sich so an anderer Stelle nicht findet. Das bedeutet: Wer gut informiert über diese Dinge mitreden will, bekommt mit dem Handbuch ein sehr hilf- und materialreiches Informationsmittel an die Hand, mittels dessen er sich ein vielschichtiges Bild machen kann. Das ist schon deswegen zu begrüßen, weil kaum jemand alle Bereiche dieses weiten Felde regelmäßig verfolgen, geschweige denn überblicken kann. Daher wird man hier auch nicht erwarten können, daß die im folgenden genannten Lemmata einzeln besprochen werden, wobei auch in dem einen oder anderen Fall schon ganze Handbücher vorliegen, auf die fallweise verwiesen sei.

⁵ Mit Verweis auf **Genus - Sexus - Gender** / hrsg. von Gabriele Diewald und Damaris Nübling. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - VIII, 383 S. : Ill. ; 24 cm. - (Linguistik - Impulse & Tendenzen ; 95). - ISBN 978-3-11-074625-9 : EUR 99.95 [#8673]. - Rez.: **IFB 23-3**

<https://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12220>

⁶ Vgl. **Studien zum genderneutralen Maskulinum** / Eckhard Meineke. - Heidelberg : Winter, 2023. - 358 S. ; 25 cm. - ISBN 978-38253-9505-6 : EUR 36.00 [#8677]. - Rez.: **IFB 23-3**

<https://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12220> - **Krieg der Gendersterne** / Ulrich Thomas Wolfstädter. - Berlin : Frank & Timme, 2022. - 165 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-7329-0870-7 : EUR 18.00 [#8097]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11670> - Das gilt weithin auch für andere Bereiche wie die Kritik an der feministischen Erkenntnistheorie.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1330414063/04>

Allein die Auflistung der Lemmata, mit denen die diversen Studien vorgestellt werden, zeigt dies zur Genüge: *Animal Studies* (Roland Borgards),⁸ *Area Studies mit Schwerpunkt African Studies* (Ulf Engel, Ute Wardenga), *Cultural Border Studies* (Astrid Fellner und Christian Wille), *Communication Studies* (Anne Grün), *Disability Studies* (Susanne Hamscha), *Environmental Studies / Environmental Humanities* (Gabriele Dürbeck, Florian Auerochs), *(Critical) Ethnic Studies* (Sabine Müller), *European Studies* (Florian Weber), *Fashion Studies* (Heike Derwanz), *Food Studies* (Timo Sedelmeier), *Futures Studies* (Solvejg Nitzke), *Game Studies* (Andreas Rauscher), *Gender Studies* (Isabelle Stauffer),⁹ *Global Studies* (Vanessa Franke), *Heritage Studies* (Stefanie Samida), *Holocaust Studies* (Sonja Schmalenberger, Stefanie Köhler, Josefine Honke, Gerd Bayer), *Iberian Studies / Iberische Studien* (Esther Gimeno Ugalde), *Jewish Studies* (Sina Rauschenbach, Jan Wilkens),¹⁰ *Masculinity Studies* (Stefan Horlacher),¹¹ *Media Studies* (Hedwig Wagner), *Memory Studies* (Steffen Röhrs),¹² *Minority Studies* (Gabriele Pis-

⁸ **Tiere** : kulturwissenschaftliches Handbuch / hrsg. von Roland Borgards. - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - VIII, 323 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02524-1 : EUR 89.95 [#4457]. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433422246rez-1.pdf> - **Texte zur Tiertheorie** / hrsg. von Roland Borgards ... - Stuttgart : Reclam, 2015. - 332 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19178). - ISBN 978-3-15-019178-1 : EUR 12.80 [#4208]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433613815rez-1.pdf>

⁹ **Gender @ Wissen** : ein Handbuch der Gender-Theorien / Christina von Braun ; Inge Stephan (Hrsg.). - 2., überarb. und erg. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 397 S. ; 22 cm. - (UTB ; 2584). - ISBN 978-3-412-12904-0 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-2584-1 (UTB) : EUR 22.90 [#0693]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307977587rez-1.pdf>

¹⁰ **Handbuch Jüdische Studien** / Christina von Braun ; Micha Brumlik (Hg.). - 2., erw. und überarb. Aufl. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 557 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-52137-0 : 80.00 [#7731]. Rez.: **IFB 21-4** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11141>

¹¹ **Männlichkeit** : ein interdisziplinäres Handbuch / Stefan Horlacher ; Bettina Jansen ; Wieland Schwanebeck (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - VI, 382 S. ; 25 cm. - ISBN 9783-476-02393-3 : EUR 69.95 [#4527]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8781>

¹² Siehe z. B. **Cultural memory studies** : an international and interdisciplinary handbook / ed. by Astrid Erll ; Ansgar Nünning. In collab. with Sara B. Young. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - VIII, 441 S. : Ill. ; 24 cm. - (Media and cultural memory ; 8). - ISBN 978-3-11-018860-8 : EUR 98.00 [9778]. Rez.: **IFB 08-1/2-080**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz283877529rez.htm - **Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien zur Einführung** / Nicolas Pethes. - Hamburg : Junius, 2008. - 180 S. : graph. Darst. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 356). - ISBN 978-3-88506-656-9 : EUR 13.90 [#0545]. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz282448977rez-1.pdf> - **Gedächtnis und Erinnerung** : ein interdisziplinäres Handbuch / hrsg. von Christian Gudehus ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - IX, 364 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02259-2 : EUR 49.95 [#1102]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322319730rez-1.pdf> -

Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen : eine Einführung / Astrid Erll. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - XI, 243 S. ;

arz-Ramirez), *Plant Studies* (Urte Stobbe), *Political Studies* (Isabelle-Christine Panreck), *Postcolonial Studies and Critical Post-Colonial Studies* (Monika Albrecht), *Queer Studies* (Anna Babka, Marina Rauchenbacher), *Refugee Studies* (Simon Goebel, Karn Scherschel), *Science and Technology Studies* (Noyan Dinçkal), *Social Studies* (Lisa Gaupp), *Surveillance Studies* (Dietmar Kammerer), *Television Studies* (Julien Bobineau, Christoph Vatter) und *Visual (Cultural) Studies* (Jonas Nesselhauf).

So divergent die hier angesprochenen Themengebiete sind, so lassen sich doch oft auch Überschneidungen feststellen, was aber natürlich dem kulturwissenschaftlichen Ansatz entspricht, der gewissermaßen auch quer zu den traditionellen Disziplinen operiert. Daraus resultiert zweifellos auch seine große Anschlußfähigkeit und Popularität, weil damit im positiven Sinne ein Denken außerhalb enger Kategorien und Grenzen verbunden sein kann. Nicht alles davon ist auch neu. So mag es heute *future studies* geben, aber es gab ja auch schon einmal eine sogenannte Futurologie, deren deutschen Vertreter Ossip K. Flechtheim der Rezensent seinerzeit noch in der Berliner *Urania* gehört hat (siehe S. 200 - 201). Oft gewinnt man aber auch den Eindruck, daß die „Studies“ eigentlich keine eigenen Disziplinen darstellen, sondern mehr oder weniger interdisziplinäre Fragestellungen, die je nach Bedarf hier oder da in bestehenden disziplinären Kontexten aufgegriffen werden können.

Am Schluß des Bandes findet man eine Aufstellung von gewissen Clustern unter der Überschrift *Die „Studies“ der Cultural Studies* (S. 613 - 617), die man als den Versuch einer übersichtlichen Ordnung ansehen kann, wobei hier auch solche „Studies“ angeführt werden, zu denen es im vorliegenden Band kein eigenes Lemma gibt (z. B. *porn studies*). Das folgende *Register* (S. 623 - 625) erfaßt leider nicht etwaige behandelte Begriffe oder Themen oder behandelte Personen und literarische Werke, sondern nur alle möglichen „Studien“ bzw. „Studies“. Als sehr nützlich können die ausführlichen Literaturverzeichnisse am Schluß der Lemmata gelten, denn sie erleichtern sehr die eigene bibliographische Arbeit zu einem Themengebiet.

So wird man abschließend sagen dürfen, daß das **Handbuch der kulturwissenschaftlichen „Studies“** ein gewinnbringendes Informationsmittel über aktuelle Diskurse darstellt, welches die Orientierung auf dem schwer zu überschauenden Theoriegelände sehr erleichtert und somit auch zu einer kritischen Sichtung der Vorzüge und Nachteile der behandelten kulturwissenschaftlichen Ansätze beiträgt. Wer sich im Bereich der kulturwissenschaftlichen Lehre betätigt, wird gewiß davon profitieren, das Werk gründlich zur Kenntnis zu nehmen und immer wieder zu konsultieren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12955>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12955>